

Aufruf zur Bismarckfeier am 1. April 1915.

Der bekannte Bismarck-Hochzeit Hosts Koch, Kommandant am Carolin-Gymnasium in Leipzig, erzählt folgenden Auktus: 20 Jahre werden bald verstrichen sein seit den letzten großen nationalen Feiern zu Ehren Bismarcks. Die 100. Wiederkehr seines Geburtsstages steht vor der Tür. Er heißt nicht freilich man schon 16 Jahre den Schlaf der Toten unter den Baumstämmen des Sassenwaldes. Aber mehr als je fühlen wir Deutsche, was er uns war: der Schöpfer unserer nationalen Einheit und der Regulator unserer Rechtsstellung in der Welt. Wäre Bismarck nicht gewesen, so wäre Deutschland noch heute ein geographischer Begriff, ein Spielball der fremden Mächte und ein Raub der Barbarnationen, denen ein starkes und geeinigtes Deutschland unersetzbar erschien mit dem Interesse Europas und der Welt. Daß es anders geworden ist, ist allein Bismarcks Verdienst und der Ruhm des preussischen Königs, der ihn hochachtungsvoll im Dienste seines engeren und weiteren Vaterlandes sich auszuweisen ließ und, allen Anforderungen zum Troste, Trauze und Trauze lobende, was vor 50 Jahren noch den Besten unseres Volkes als ein Traum erschien, der niemals sich erfüllen könnte — durch ihn wahr es in der kurzen Frist von acht Jahren Wirklichkeit und Leben. Im Deutschen Reiche existierten die Deutschen den nationalen Staat, und unter dem starken Schutze seiner Wehrmacht entwickelte sich schnell das seit Jahrhunderten niedergedrückte und ausgeplünderte Volk zum mächtigsten Kulturfaktor der Gegenwart und zum Hort des Weltfriedens. Wahrlich, wir haben allem Grund, am 1. April 1915 in einer großen allgemeinen Feier uns zu Bismarck zu bedanken und vor dem Auslande zu bekunden, daß alle, die in Deutschland wohnen, entschlossen sind, sein großes Werk zu vollenden und zu verteidigen mit Gut und Blut gegen alle seine Widersacher innerhalb und außerhalb seiner Grenzen. Der Deutsche Kaiser hat seiner nationalen Bestimmung Ausdruck gegeben, indem er dem größten Mann unserer Nation der Welt die Macht des unter Kaiser und Reich geeinigten Deutschlands verlieh. Er hat sich damit an die Spitze des deutschen Volkes gestellt und ihm die Bahn zu einer nationalen Gedenkfeste großen Stiles frei gemacht.

Vermischtes.

Die musikalischen Schotten.

Dohnang, der berühmte Pianist, erzählt gern eine Geschichte von zwei musikalischen Schotten, die in demselben Hause ihr Leben führten. Beide besaßen ein Klavier, und sie hatten lange jeder für sich darauf herumgeschimmert, als eines Tages ihnen ein Freund nahelegte, sie sollten die beiden Klaviere in ein Zimmer stellen, da sie so Kompositionen für zwei Instrumente spielen könnten. Die beiden Schotten fanden die Idee herrlich, und demgemäß wurden die beiden Klaviere in dasselbe Zimmer gebracht. Nun übten sie mit Fleiß und Ausdauer eine Sonate für zwei Klaviere, aber der Erfolg ließ ziemlich lange zu wünschen übrig; die Schwierigkeit war die, daß der eine in der Regel seinen Part zwei oder drei Takte früher als der andere zu Ende gespielt hatte. Nach langem Mühen gelang es ihnen schließlich doch, den Satz zu gleicher Zeit zu Ende zu bringen. Das glückliche Ereignis wurde gefeiert mit etwas Whisky gefeiert werden, und als dies geschah, sagte der eine Schotte: „Nun, Donald, nachdem wir also den ersten Satz glücklich können, so machen wir uns wohl an den zweiten.“ Donald sah ihn höchst erstaunt an. „Ja, Angus, was er, aber das war doch der zweite Satz, den ich immer gespielt habe!“

Schauerliches Verstum eines Wälders.

In der Nähe der russischen Stadt Ura ist hat sich eine furchtbare Bluttat zugetragen. Ein Viehhändler führte in Begleitung seiner kleinen Tochter vom Markte zurück. Unterwegs im Walde glaubte er verfolgt zu werden, und gab aus

Vorsicht seinem Wäldchen den Geschrei mit der Anweisung sich auf dem kürzesten Wege zum Hause des in der Nähe wohnenden Onkels zu begeben. Das Kind gehorchte. Raum hatte es sich etwas entfernt, da hörte es einen furchtbaren Angstschrei, und von Entsetzen gepackt, stürzte es vorwärts und langte atemlos am Hause des Onkels an. Nur die Tante war anwesend. Sie führte das Kind in das Schlafzimmer, das es mit der Cousine teilen sollte. Aber das Mädchen fand keine Ruhe. Es hörte deutlich wie nach einer kleinen Stunde der Onkel zurückkam und zu seiner Frau sagte: „Wir haben ihn getötet, aber wir konnten das Geld nicht finden. Da wurde der Leichnam in der Wäldchen begraben.“ Ein Augenblick später trat der Onkel ins Zimmer, tastete sich im Dunkeln zu dem Bett und tödete seine eigene Tochter in der Wäldchen, daß es seine Nichte wäre.

Das Telefon als Kinderwärterin.

Das jüngste Wesen, das sich gewohnheitsmäßig eines Telefons bedient, ist sicherlich das vier Monate alte Baby eines Ingenieurs auf Guernsey. Allerdings macht der kleine Erdenbürger unbewußt von dieser Erfindung der Neuzeit Gebrauch, denn er schläft jeden schönen Tag im Freien mit einem Telephonhörer an der Seite, durch den er seine Mutter herbeiruft, wenn er aufwacht. Hier ist, wie das Wäldchen World Magazine berichtet, ein Problem gelöst, das schon so manche Mütter beschäftigt hat, die sich kein Dienstmädchen halten kann und doch auch, wenn sie entfernt ist, gleich wissen möchte, ob das Baby schläft. Der Hauptingenieur der Deutscher Telegraphen in Guernsey hat dem auf höchst einfache Weise abgeholfen. In dem Kinderwagen des Babys befindet sich eine Zigarrenkassette, die den Telephonhörer und eine kleine Uhr enthält. Eine Drahtanlage führt nun von dem Kinderwagen zu dem in einiger Entfernung befindlichen Haus, wo die Mutter sich jederzeit telephonisch überzeugen kann, ob das Kind seine Stimme erlösen läßt. Die Uhr ist dazu da, um das Funktionieren des Apparates festzustellen; hört man sie tikern, so weiß man, daß auch der Ruf des Babys vernehmbar sein wird. Diese Verwendung des Telefons als Kinderwärterin hat sich vortrefflich bewährt, und außerdem ist noch eine Warnung über Regen angebracht, die läutet, wenn ein Unwetter heranzieht.

Das Wäldchen des Amerikaners.

Im Lande der Freiheit sind die Moralbegriffe bekanntlich vielfach enger als sonst irgendwo, und in den eleganten Modedörfern, in denen es jetzt wieder von Besuchern wimmelt, wird die strengste Aufsicht geführt, ob auch alles gestattet zugeht. Besondere Aufmerksamkeit widmet man dabei den Kostümen, und in mehreren vornehmen Wäldern, wie in Newport und Atlantic City, haben weibliche Strandpolizisten darauf, daß die badenden Schönen ihre Tangobadestücke nicht zu eng und zu kurz tragen. Dem Wäldchen von Dayton in Ohio aber war es vorbehalten, dem männlichen Wäldchen eine gründliche Reform anzubringen zu lassen. Dieser strenge Hüter der Sitten erklärte die Toiletten, deren sich das stärkere Geschlecht bisher beim Baden bediente, samt und sonders für höchst unmoralisch und hat beföhlen, daß nur noch Herren zum Baden zugelassen werden, die — Kädchen tragen. Dies Wäldchen der Daytoner Männerwelt hat Wahnsinnigkeit mit jenem kurzen Schurz, den sonst das starke Geschlecht nur noch in Montenegro oder in den skottischen Hochlanden trägt. Es reicht nicht ganz bis zu den Knien und ist hübsch gefaltet. Ein heftiger Kampf ist für und wider diese Wäldchen entbrannt, die ihr Erfindet als modern und sauber rühmt. In Dayton aber sind sie bereits große Mode.

Die zwei neuentdeckten Kometen

und zwar 1914a (Krieger) und 1914b (Glattweh) entfernten sich als Lichtschwache Gestirne immer mehr von der Sonne und Erde. Der Komet Krieger (1914a), der am 30. März entdeckt worden ist, erreichte am 4. Juli seine Sonnennähe bei einem Abstände von 179,08

Millionen Kilometer. Der Komet bewegt sich im Sternbild der Stierhaue langsam nach Südosten. Er ist nunmehr so lichtschwach geworden, daß er nur noch mit starken Instrumenten verfolgt werden kann. Auch der zweite Komet 1914b (Glattweh) der nach der Bahnberechnung von H. Schwachmann am 8. Mai sich in Sonnennähe befand, verliert sehr an Helligkeit und seine Größe hat sich bereits bis auf 2,4 vermindert. Dagegen nähert sich der Komet 1913f (Delaban) noch längere Zeit der Sonne und der Erde, denn er wird erst am 26. Oktober 1914 sein Perihel erreichen. Er kam sich in eine glänzende Erscheinung ausgefallen, da sein vorübergehender Stand sich nicht zu viel der Erde und nicht der Sonne nähern wird; deshalb kann man vermuten, daß er zu Ende August mit bloßem Auge sichtbar sein wird. Seine Helligkeit nimmt erheblich zu; sie hat am 2. Juli die Größe 7,1, am 30. Juli die Größe 6,8 und am 15. Juli die Größe 5,8. Die Orte der Kometen sind am 15. Juli Resttagessonst 5 Stunden 20 Minuten 12,9 Sekunden und Deklination + 33° 33' 59"; am 31. Juli Resttagessonst 6 Std. 2 Minuten 5,4 Sekunden und Deklination + 36° 36' 42". Demgemäß befindet sich das Gestirn in den ersten Tagen des Juli im Wäldchen des Stieres, dann tritt es in das Wäldchen des Fuhrmanns. Vom Fuhrmann bewegt sich der Komet in nordöstlicher Richtung und kommt am 27. Juli dem veränderlichen Stern Theta in diesem Wäldchen sehr nahe und gelangt in der zweiten Augusthälfte in das Wäldchen des Luchses.

Städtischer Schlacht- u. Viehhol zu Aue i. Erzg.

Bericht über den Marktverkehr am 13. Juli 1914.

Großvieh	Ochsen 8 Bullen 8 Rühe und Kalben 71	zusammen 77 Rinder
Kleinvieh	Kälber 47 Schafe 20 Schweine 224 Ziegen —	

		Schlachtgewicht	Lebendgewicht
Ochsen:	1.) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	—
	2.) junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete	—	—
	3.) mäßig gemästete junge — gut gemästete ältere	74	65-70
	4.) gering gemästete jeden Alters	80	—
Bullen:	1.) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	78	—
	2.) mäßig gemästete jüngere und gut gemästete ältere	78	—
	3.) gering gemästete	78	—
	4.) —	—	—
Kalben und Kühe:	1.) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	—
	2.) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	82	—
	3.) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	80	75-78
	4.) mäßig gemästete Kühe und Kalben	70	—
Kälber:	1.) feinste Maß- (Dollmisch-Maß) und beste Saugkälber	87	—
	2.) mittlere Maß- und gute Saugkälber	85	—
	3.) geringe Saugkälber	80	—
	4.) ältere gering gemästete (Geffer)	48	—
Schafe:	1.) Mastlamm und jüngeres Mastlamm	47	—
	2.) ältere Mastlamm	—	—
	3.) mäßig gemästete Hammel und Schafe	—	—
	4.) —	—	—
Schweine:	1.) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	58-59	—
	2.) fleischig	57	—
	3.) gering entwickelte	50	—
	4.) Sauen	—	—

Die Preise verstehen sich bei den Rindern für 50 kg Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für 50 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 50 kg Lebendgewicht mit 20 % Tara Stüd. Geschäftsgang: mittel.

Die Verwendung des Gases zum Kochen u. Bügeln erspart die unangenehmste und schmutzigste Arbeit.

Die Gasfeuerung unter Benutzung moderner Gasapparate ist billiger als jede andere Feuerung. Richtig gebaute Gasapparate mit sparsamstem Gasverbrauch empfiehlt Gaswerk Aue.

Gardinen-Farbe
Seifen — Stärken
Putzmittel.

Central-Drogerie Curt Simon.

4-Zimmerwohnung
in der 2ten Etage, mit Innenhof, Speisek., Balkon, Gasanl. und samtl. Zubehö., in gesund. freier Lage, per 1. Okt. 1914 bezugsbar. Näheres Mozartstr. 1, im Laden.

Auer Tageblatt
Witzungsvolles Infektionsorgan.

„Ich war am Leibe mit einer **Flechte**“
behaftet, welche mich durch das ewige Juden Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat **Zuckers Patent-Medizinale-Seife** das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1.50 M., sondern 100 M. wert. Serg. M. (In 3 Stärken à 50 Pf., M. 1. — u. M. 1.50.) Dazu **Kuchend-Creme** (à 50 u. 75 Pf.). In Aue bei C. Simon, Drogerie, in der Adler-Apotheke, in G. E. Kump's Apotheke, bei Herrn. Seimer, Drogerie, u. bei Herrn. Lang, Parfümerie. In Neustadt: Merkur-Drogerie.

Metallbetten an Privat. Holzrahmenmatr., Rinderbetten. Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür.

Fußboden-Farben
und lacke, streichfertig in allen Nuancen
nebst allem Zubehör empfiehlt billigst
Curt Simon, Central-Drogerie.

Zwei 4-Zimmer-Wohnungen
mit Küche, Bad, Innenloset, Wäldchen, Gas u. elektr. Licht,
 sowie eine 3-Zimmer-Wohnung
im Innern der Stadt ab 1. Oktober zu vermieten.
Zu erfahren in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

Sonnige Wohnung,
bestehend aus 4 Zimmern, Küche, reichlichem Zubehö. und Bleichplatz, fortzugsfähig ab 1. Okt. in besserem Hause an ruhige Leute zu vermieten.
Biete Offerten unter M. 100 an das Auer Tagebl. erbeten.

Geradehalter,
künstliche Glieder, orthopä. Apparate, Schienen aller Art fertigt an unt. Garantie
Bandagist W. Tietemann, Aue, am Stadthaus.

Volksbank in Bayreuth
gibt jed. neu aufgenommen. Mitglied Darlehen bis 1200 M. bez. grat.

Zöpfe, Haarunterlagen
in riesengrö. Ausw. in jed. Farbe u. Preislage empfiehlt
Otto's Toilettenhaus
Markt 14.
Anfertigung v. Haararbeiten jeder Art sauberst und billig, auch von dazu gegebenen Haaren.
Ausgekämmtes Frauenhaar kaufe zu höchsten Preisen.

Wanzen-
Tinktur à Fl. 50 Pfg. bei Herrn. Seimer, Medizin-Drogerie.

Die besten **neuen Kartoffeln** erhalten **Müllers Obst- u. Südfruchtgeschäft Ernst-Papsttr. 6**
u. billigsten **Magdeburger Kartoffeln 10 Pfd. 55 Pfg.** **Görzer** in Qualität so gut wie Maltakartoffeln **10 Pfd. 65 Pfg.**